

## Ein "Joghurtbecher" in der Flotte des SMC? von Joachim Pagalies

In "DAS BULLAUGE 3/2002" habe ich mich etwas kritisch über den Begriff „Joghurtbecher“ in Verbindung mit einem Schiffsmodell geäußert. Um überhaupt einmal ein fertiges Schiff im Club präsentieren zu können, muss ich heute bekennen, dass ich vielleicht auch nur ein vergleichbares Modell fertig gebracht habe.

Wie es dazu kam? Während mein eigentlich zum Bau geplantes Schiffsmodell, die "ALERT" noch immer kieloben (aber immerhin schon fast beplankt) auf meiner Werkbank steht, habe ich Interesse an einem ferngesteuerten Segelschiff gefunden. Nach einer Probefahrt mit einem Modell von Gerhard Streich am Roten Hahn fasste ich den endgültigen Entschluss. Aber da es ein, einem Original nachgebauten Segler nicht werden konnte, konnte es nur ein Bausatz sein.

Zwei Voraussetzungen zum Bau mussten allerdings erfüllt werden:

1. Unterstützung der Clubkameraden beim Bau des Seglers
2. Ein Händler, der mir nicht nur den Bausatz verkauft, sondern mich auch begleitend beraten kann

Über den ersten Punkt brauchte ich mir keine Gedanken zu machen. Das ist im SMC eine Selbstverständlichkeit.

Also, Punkt 2, wo kaufe ich ein Schiff. Hier hat es sich angeboten, dass es ein Fachgeschäft ganz in meiner Wohnungsnähe gibt, so dass ich bei Rückfragen keine langen Fahrtzeiten zu berücksichtigen brauchte. Somit suchte ich die Firma Staufenbiel Modellbau in Poppenbüttel auf, wo ich mich in einem ausführlichen Gespräch über die Themen Modellbau und Segeln informieren konnte. Das Ergebnis war, dass ich einen Prospekt durchblättern und noch einmal eine Nacht darüber schlafen konnte.

Am nächsten Tag habe ich dann ein Modell von Kyosho mit dem Namen "**FAIRWIND 900**" gekauft. Ein Baukasten mit fertig verklebten ABS-Rumpf, Aufbauteilen aus ABS, gebohrte Alurohre für den Mast, kompletten Beschlagsatz, Ruderanlage, Segeltücher aus hochwertigem Nylon und sämtlichen Teilen für den RC-Einbau. Dazu eine Zwei-Kanal Fernsteuerung. Alles paletti, glaubte ich. Aber was ist, wenn der Wind nachlässt, und das Schiff weit vom Ufer entfernt ist? „Keine Frage: Wenn kein Wind ist, wirst Du nicht segeln, und wenn Wind ist, kommt dieses Schiff immer zurück. Eine Motorsteuerung kann man mit einigen Tricks auch noch realisieren.“ Und aus einem Baubericht (Schiffs-Modell 11/97), den ich von Thomas Schulz erhalten habe, ist nachzulesen, dass „alles in allem die FAIRWIND 900 ein sehr gutmütiges Fahrtenschiff ist, das sich auch von unerfahrenen Modellseglern sicher auf kleinen wie großen See betreiben lässt...“ Zitat Ende.

Darauf folgte dann die stolze Präsentation des Bausatzes während eines Clubabends. Als ich dann das Thema "Hilfsmotor" (später: Flautenschieber) angesprochen habe, bemerkte ich erste Zweifel bei den Clubkameraden bezüglich des Zweikanal-Senders. Die Beratung konzentrierte sich auf die ersten Schritte, die ich nach dem Entgraten des Rumpfes zu tun hatte: Fertigstellung des Einbausatzes für die Unterbringung von Batteriesatz, Ruder- und Segelserver. Der Motor für einen Flautenschieber verlor völlig an Bedeutung!

Bei einem weiteren Clubabend überraschte Günter Westphal mich dann mit zwei Motoren („Einen hast du dann als Reserve!"). Die Diskussion um den Flautenschieber wurde neu eröffnet und bei Staufenbiel durch einen problemlosen Umtausch (hier bewährte sich der Vorteil des naheliegenden Fachgeschäftes) des 2-Kanal- in einen 4-Kanal-Senders abgeschlossen. Allerdings begann an diesem Tag gleichzeitig die Diskussion: „Was willst du eigentlich machen? Wann willst du segeln? Wozu der Flautenschieber?“ Überaus hilflos stand ich vor dem Fachpersonal, das wirklich versuchte, mich zu verstehen. Einziger Trost: ein Clubkamerad, der sich zufällig zur gleichen Zeit im Geschäft befand. Bedingt konnte er mir helfen. Nur: am Clubabend kam von ihm dann doch die Frage: "Haben die Verkäufer nicht doch noch die Nerven verloren?" Also, – ich war ziemlich ratlos,

was ich denn eigentlich brauchte, um Ruder, Segelservo und Motor zu betreiben. Hier beziehe ich mich wieder auf den oben genannten Punkt 1. Nachdem mir Günter den Flautenschieber in das Schiff eingebaut hatte, haben wir uns bei Staufenbiel getroffen, um nun endlich alles zu besorgen, was an Technik noch gebraucht wurde. Das hatte ich also nun. Aber einbauen? Da brauchte ich weiteres Fachpersonal.

Auf das Risiko, sich mit meinem weiteren Problem zu beschäftigen, hat sich dann Dieter Glashagen eingelassen. Und hiermit begann dann wohl die größte Geduldsprobe, die sich alle Beteiligten an der Fertigstellung der "FAIRWIND" gestellt haben: die Funktionsfähigkeit zwischen Sender, Empfänger und Motor herzustellen.

Am 3. November 2006 - 14:00 Uhr (der Zeitpunkt ist wichtig) hatten wir verabredet, dass Dieter seinen Hilfeinsatz startet. Zunächst war ich einmal sehr beeindruckt von seiner Werkstatt und von all dem Zubehör, über welches er zum Bau seiner Schiffe verfügt. Viele Arbeitsgänge, die er dann für die Fertigstellung an meinem Schiff durchführte, konnte ich zunächst nicht verfolgen. Das baute sich im Laufe der Stunden erst auf. Und viele Stunden hat es auch gedauert. Spät, als ich schon längst aufbrechen wollte, meinte Dieter nur: „Jetzt haben wir schon so lange daran gesessen, nun machen wir es auch noch fertig!“ Das war um 23:00 Uhr!

Unwahrscheinlich beeindruckt (und auch etwas stolz) konnte ich dann die Funktionen meines Schiffs ausprobieren.

Jetzt, so meinte ich, brauche ich es nur noch vernünftig mit Farbe zu versehen. Ich hatte noch nie mit Sprühdosen zu tun. Als Erstes also mit Wasserfest P800A abschleifen und mit Plastic Primer grundieren. War kein Problem! Dann Dupli-Color RAL 9016 (das Schiff sollte glänzend weiß sein) übersprühen. Die Ergebnisse waren leider „sehr verlaufend“. Da ich die Möglichkeit hatte, diesen Vorgang bei unserer Club-Freundin Renate über mehrere Wochenenden mehrmals zu wiederholen, wurde immer wieder geschliffen und gesprüht. Insgesamt viermal. Inzwischen fing die Farbe schon an, während des Sprühvorgangs zu verlaufen. Den letzten Vorgang habe ich dann enttäuschend akzeptiert, weshalb das Schiff nicht in Hochglanz erscheint.



Was dann im nächsten Arbeitsgang in dem oben genannten Baubericht als: ... Der Aufbau der Takelage ist sehr einfach, ... bezeichnet wird, hat sich für mich doch als ein weiteres Problem dargestellt. Ich habe versucht, alle Knoten so zu erstellen, wie sie in der Bauanleitung vorgegeben sind. Ich wollte nichts kleben, sondern die Knoten eventuell zu einem späteren Zeitpunkt auch wider problemlos lösen können. In den meisten Fällen ist mir das auch gelungen. Aber es war eine Frierelarbeit, die mich gelegentlich verzweifeln ließ (manchmal auch in Gedanken, wie ich das wohl bei der Fertigstellung der "ALERT" schaffen sollte).

Ein weiteres Problem erwartete mich bei der Anbringung der Aufkleber, die dem Schiff eine besondere Optik geben sollten. Da ich auch hier mehr von Nervosität als Geschick geleitet werden würde, hat mir Renate mit ruhiger Hand beigegeben. Dafür musste ich ihr den Anstrich der in "Feuerlöscherrot" gehaltenen Fender überlassen.

- Mein erstes Ziel war es, das Schiff auf dem Klugschnackertag am 21. Januar 2007 vorstellen zu können. Ich bin der Überzeugung, dass mit diesem Modell kein „Joghurt-becher“ für den SMC entstanden ist.

- Als zweites Ziel konnte ich sicherstellen, dass die "FAIRWIND" auch in der Badewanne den Schwimmtest überstanden hat.
- In Kalenderwoche 10 hat dieses Modell auch die erste Begutachtung eines erfahrenen SMC-Mitglieds bestanden.
- Und dann erfolgte die Taufe während des Anschippens am 28. April 2007 auf dem Gewässer am Roten Hahn.

Danke sagen will ich an dieser Stelle all denen, die mir beim Bau Mut zugesprochen und mit Rat und vor allem Tat beigestanden haben.

Neben vielen Tipps aus den Reihen der Clubmitglieder sind hier besonders hervorzuheben

- Günter Westphal: mit dem Einbau des Flautenschiebers und der Unterstützung bei der Beratung durch die Staufenbiel-Mitarbeiter
- Dieter Glashagen: durch den das Schiff erst gesteuert werden kann, mit seiner unendlichen Geduld, bei der er selbst nach 9 (neun) Stunden Einsatz noch immer die Ruhe bewahrt hat. ☒